



Heilsarmee gibt Hoffnung und unmittelbare Hilfe



© Salvation Army International / Lizenzfrei

General Brian Peddle ruft zum Gebet für Australien auf. Die Heilsarmee unterstützt Rettungskräfte und Evakuierte.

Während in Australien weiterhin Buschfeuer wüten, ruft General Brian Peddle zum Gebet auf. Rettungsschweren der Heilsarmee unterstützen weiterhin Tausende von Evakuierten und Feuerwehrleuten.

Der General ruft Salutisten und Freunde auf der ganzen Welt dazu auf, in ihren Gebeten Australien und seinen Bewohnern zu gedenken. "Betet für diese mutigen Seelen, die ihr Leben im Kampf gegen das Feuer riskieren. Betet für diejenigen, deren Häuser zerstört wurden. Betet für diejenigen, die evakuiert wurden und eine vorübergehende Unterkunft finden müssen. Betet für die Heilsarmee, die versucht, auf die bestmögliche Art und Weise zu reagieren. Betet für die australische Regierung - für Weisheit und Mitgefühl, damit sie den besten Weg findet, auf die gegenwärtige Krise zu reagieren und Pläne für die notwendige Aufräumarbeit zu erstellen."

Nationale Koordination

Da die Heilsarmee in mehreren Staaten aktiv ist, wird der landesweite Einsatz vom Strategischen Notfall- und Katastrophenmanagement der Heilsarmee koordiniert. General Manager Major Topher Holland sagt, dass die Nothilfe nun alle Ausdrucksformen der Heilsarmee umfasst. "Das Emergency and Disaster Management Team erleichtert die Arbeit, aber wir arbeiten zusammen mit den Korps und den örtlichen Gemeinden, die eine erstaunliche Arbeit leisten", erklärt er. "Alle Teile unserer Armee sind involviert und arbeiten mit der lokalen Gemeinschaft zusammen." Es gibt rotierende Dienstpläne, wobei die Teams aus ganz Australien herangereist sind. Ein Team von acht Salutisten aus Neuseeland ist ebenfalls übers Wochenende in Sydney eingetroffen, um zu helfen.

Neusüdwales

Im Süden von New South Wales (NSW), das durch mehrere Brände verwüstet wurde, ist die Heilsarmee in den Evakuierungszentren in Bega, Moruya, Batemans Bay, Ulladulla und Nowra aktiv. In den Snowy Mountains und im südlichen Landesinneren hilft die Armee in Wagga Wagga, Bombala und Cooma sowie in Canberra im Australian Capital Territory.

Ein Team in einem Evakuierungszentrum in Moss Vale, im südlichen Hochland von Neusüdwales, musste in der Nacht auf Sonntag um ein Uhr in ein sichereres Zentrum in Mittagong verlegt werden. "Die Art dieser Katastrophenhilfe hat sich sehr verändert", sagt Norm Archer, Strategic Emergency and Disaster Management Coordinator. Die Heilsarmee versorgt weiterhin auch Feuerwehrleute im Hunter Valley auf dem Feuerwehrgelände in Bulga und in den Blue Mountains, westlich von Sydney.

Der Offizier des Batemans Bay Korps, Captain Ben Knight, ist überwältigt von der Grosszügigkeit der Gemeinde und der örtlichen Unternehmen. "Es ist einfach erstaunlich, wie die Gemeinden zusammenhalten", sagt er. "Wir unterhielten uns mit unserem Team und fragten: 'Was machen wir zum Abendessen?' Da kam ein Geschäftsinhaber herein und sagte: 'Ich habe 500 von diesem oder 500 von jenem ... können Sie etwas brauchen? Gott hat grosse Ohren und hört unsere Gebete.'" Captain Knight sagt, dass er während eines Stromausfalls in pechschwarzer Dunkelheit einige 'bizarre' Einkäufe für das Evakuierungszentrum getätigt habe: "Alles was wir hatten, waren Fackeln, die wir mit einem Wagen durch die dunklen Gänge fuhren", sagt er und fordert die Leute auf, weiterhin für Regen zu beten.

Weiter südlich, in Bega, sagt der Korpsoffizier Captain Rod Parsons, dass Gottes Gegenwart während der Notfalloperationen im Evakuierungszentrum von Bega zu spüren war. Nebst der Versorgung von 3000 Vertriebenen hielten die vereinigten Kirchen auch ein spontanes Gebetstreffen ab, an dem etwa 100 Menschen

teilnahmen. "Es war wirklich kraftvoll", so Parsons. "Am Vormittag beteten wir mit den Geistlichen in der Haupthalle. Gegen 17 Uhr hielten wir ein öffentliches Gebetstreffen ab, gerade zu der Zeit, als Himmel auch am dunkelsten war wegen der Asche und des Rauchs des Buschfeuers. Wir kamen gerade zusammen und beteten über dem Tal. Wir liessen ein paar Musiker kommen und sagen Lieder wie Amazing Grace und How Great Thou Art."

Im Snowy Mountains Regionalzentrum von Cooma beaufsichtigten die Korpsoffiziere, die Aux-Kapitäne Anthony und Sandra Barford, drei Aktivitäten - im Numeralla Rural Fire Service Staging Area, Bombala Evacuation Centre und Cooma Evacuation Centre. "Als die Evakuierungszentren in Cooma und Bombala am Silvesterabend öffneten, begannen alle Supermärkte zu spenden, insbesondere dringend benötigtes Wasser", erklärt Sandra. "Dann boten die örtlichen Geschäfte und Lebensmittelservices vorgekochte Lebensmittel an. Gleichzeitig verpflichtete sich die örtliche Gemeinde, Küchen zu betreiben und die Menschen zu verpflegen. Wir wurden durch die herzerwärmende Grosszügigkeit der Einheimischen gesegnet", erklärt Sandra.

Victoria

Freiwillige Helfer der Heilsarmee dienen in den Evakuierungszentren im ganzen Bundesstaat, einschliesslich der Haupteinsätze in Bairnsdale, Wangaratta, Tallangatta und Sale in der Region Gippsland. Die Rettungsteams der Gemeinde sind vor Ort in Bairnsdale, wo zusätzliche Freiwillige eintreffen, um dem lokalen Team eine Pause zu gönnen. Die Teams in Westaustralien und Queensland sind in Bereitschaft, falls weitere Hilfe benötigt wird.

In Sale werden die Menschen mit einem Militärhubschrauber in ein Zentrum mit einer Kapazität für 300 Menschen geflogen - mit 300 Betten, die von Salvos Stores, der Low-Budget-Ladekette der Heilsarmee, bereitgestellt werden. Geschulte Freiwillige werden im ganzen Staat eingesetzt, wobei auch das Gesundheitsministerium Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, an die Heilsarmee verweist. "Die Detailhandelskette Woolworths hat eine entscheidende Rolle bei der Wasserversorgung der Evakuierten aus Mallacoota gespielt, denen wir ebenfalls geholfen haben", sagt Captain Rob Champion, Spezialist für strategische Notfälle und Katastrophenmanagement. "Sie organisierten Transporte, um das Wasser auf die Polizeiboote zu bringen, während die Menschen evakuiert wurden, und lieferten dann auch zusätzliches Wasser und andere wichtige Dinge für die Evakuierten."

Südaustralien

Freiwillige Helfer der Heilsarmee haben Feuerwehrleuten und anderen Notfalldiensten bei den Bränden in Cudlee Creek und Kersbrook gedient und sind nun für die Teams auf Kangaroo Island zuständig. Auch für die Menschen, die ihr Zuhause in Cudlee Creek verloren haben, sind Bemühungen um Wiederherstellung der Häuser im Gange. "Wir können uns jetzt zum ersten Mal seit langem wieder auf einen einzigen Ort konzentrieren", erklärt der amtierende Heilsarmee-Koordinator Alan Stevens. "Das Feuer auf Kangaroo Island ist jedoch immer noch ausser Kontrolle, und der gesamte Nationalpark hier ist verbrannt."

Das Notfallteam der Heilsarmee, das in der Mitte der Insel lokalisiert war, zieht nun nach Kingscote, der grössten Stadt, um in die Nähe des Flughafens zu gelangen - mit besserem Zugang zu Hilfsgütern - und um die 700 Feuerwehrleute zu versorgen, die auf der Insel gegen die Brände kämpfen. "Dies wird uns mehr Zugang zu mehr Feuerwehrleuten verschaffen", erklärt Alan, "von denen viele oft Brände in sehr schwierigem Gelände bekämpfen. Wir schicken auch Pakete zum Mitnehmen aus. Wir sind eine mobile Einheit."

Queensland, Westaustralien, Tasmanien

In Queensland, Westaustralien und Tasmanien geniessen die freiwilligen Helfer der Heilsarmee und Korpsangehörigen in den zuvor vom Feuer betroffenen Gebieten eine willkommene Pause. Die Teams sind jedoch in Bereitschaft und in der Lage zu helfen, falls sie für zwischenstaatliche Einsätze benötigt werden.

Wiederherstellung im Katastrophenfall

Noch während die Brände weiterhin im ganzen Land wüten, bemüht sich Major Sue Hopper, Spezialistin für strategische Notfälle und Katastrophenmanagement, Abteilung Queensland, in Sydney, beim Wiederaufbau zu helfen. "Wir gewähren Spenden aus unseren öffentlichen Aufrufen an Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, und bieten ein offenes Ohr und Unterstützung an", sagt sie. "Was wir tun ist, den Menschen unmittelbare Hilfe und Hoffnung zu geben, damit sie Schritt für Schritt vorankommen können."

Autor

Simone Worthing und Lauren Martin, others.org.au

Publiziert am

7.1.2020